



1981 geboren in Bregenz
1999–2005 Kunstuniversität Linz, Experimentelle Visuelle Gestaltung
2003/04 HGK Zürich, Neue Medien
Seit 2009 Lehraufträge an der Akademie der bildenden Künste in
Wien, lebt und arbeitet in Wien
www.veronika-schubert.at

Ausstellungen

2010 «Übersetzung ist eine Form | Translation is a mode»,
Kunstraum Niederösterreich, Wien
«Videorama», Museum der Moderne, Salzburg
«Ohne Gnade», Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz
2009 «Heraus mit der Sprache», MUSA-Startgalerie, Wien (Solo)
«Videorama», Kunsthalle Wien
2008 «Zelle – 81 KünstlerInnen in Kaisermühlen», Wien
«ich habe nicht genug ihr matten augen», Leipzig
2007 «the enforced dress», Kunstraum Niederösterreich, Wien
«Das Gute muss nicht immer das Böse sein»,
Kunstraum Engländerbau, Vaduz
2006 «Sag, dass das nicht wahr ist», Galerie 5020, Salzburg (Solo)
«Salon du Monde», Berlin
2005 «Best Off 05», Landesgalerie, Linz
«faible», Medien Kultur Haus, Wels

Preise / Stipendien

2010 Startstipendium bm:ukk für bildende Kunst
2009 Fördergabe des Landes Vorarlberg für Kunst
2008 Auslandsstipendium des bm:ukk (Krumau/Tschechien)
2006 Auslandsstipendium des Landes Vorarlberg in Paliano
2005 Forum-Stipendium der Kunstuniversität Linz

SchülerInnen fragen nach:
Montag, 8. November 2010, ab 15.30 Uhr
Freitag, 19. November 2010, ab 16.30 Uhr
Ausstellungsgespräch mit Veronika Schubert:
Sonntag, 21. November 2010, ab 10.30 Uhr

Einladung

Veronika Schubert Für eine Hand voll Sätze 5.11. – 5.12.2010

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Lustenau, Dr. Kurt Fischer,
lädt Sie zur Eröffnung der Ausstellung in der Galerie Stephanie Hollenstein
am Freitag, den 5. November 2010, um 20 Uhr, herzlich ein.

Es spricht Mag. Winfried Nußbaumüller

Die Ausstellung der in Lustenau aufgewachsenen Künstlerin Veronika Schubert verspricht einen faszinierenden Grenzgang zwischen Trickfilm und Tradition. Grundlage ihrer Auseinandersetzung ist die Frage nach dem persönlichen Umgang mit Geschichte und sprachlicher Identität. Schwerpunkte der künstlerischen Arbeit sind die vielseitige Verwendung von Text und gesprochener Sprache. Die für die neue Trickfilmarbeit „Säg gaad“ (2010) verwendeten, handschriftlich aufgezeichneten Lustenauer Dialektwörter – wie hei ou, hò hei, hò-hò, inn, oha oder botz – entwickeln ein beeindruckendes mediales Eigenleben. Hunderte Einzelbilder gestickter Umrisslinien überlagern sich in kanonartig wiederholten Sequenzen vor dem Auge des Betrachters permanent zu einem neuen, sich dann wiederum auflösenden Bild. Gerade vor dem Hintergrund der eigenen Herkunft verdeutlicht Schuberts so leichtfüßig wirkendes Video die Komplexität einer Konstruktion von Persönlichkeit.

Galerie Stephanie Hollenstein
Stickereizentrum, Pontenstraße 20
6890 Lustenau

Öffnungszeiten:
Freitag und Samstag: 17 – 20 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr

Während der Öffnungszeiten der Galerie ist auch das Stickereimuseum geöffnet.